

## **Niederschrift**

**über die 31. Sitzung des Ausschusses für Bau und Planung**

**der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

**am Dienstag, dem 25.04.2017, 19:03 Uhr,**

**im Stadthaus I, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Vorsitzender**

Löffler, Hans Georg

#### **Stadtvorstand**

Blarr, Waltraud

Röthlingshöfer, Ingo

#### **Mitglieder**

Bachtler, Christoph

Becker, Joachim

Fürst, Otto

Graf, Alexander

Henigin, Roland

Marggraff, Wilfried

Racs, Richard

Schick, Claus-René

Schmidt, Peter

Stahler, Clemens

Werner, Kurt

#### **Gäste**

Frey, Matthias Dr.

Graebert, Friderike

Herr Hoffmann, Ingenieurbüro Hoffmann\_Röttgen geht nach TOP 1 (19:24 Uhr)

Keller, Kathrin Presse

Levis-Hofherr, Diana

Merkel, Arnold

Radverkehrsbeauftragter

Sobirey, Prof. Dr. Frank

geht nach TOP 1 (19:24 Uhr)

#### **Verwaltung**

Adams, Bernhard

Bettinger, Alf

geht nach TOP 2 (19:58 Uhr)

Boltenhagen, Konstantin

Fleckenstein, Tim

Jerges, Eva

Protokoll

Pauly, Martina

Soffel, Heike-Katherina

Staudinger, Erwin

Wolf-Matzenbacher, Dagmar

geht nach TOP 1 (19:24 Uhr)

#### **Entschuldigt:**

#### **Mitglieder**

Catoir, Philipp

Disson, Helmut

Schreiner, Werner

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

### **TAGESORDNUNG:**

1. "Wasser in die Stadt": Beschluss über die Vorplanung für das Gesamtprojekt sowie die Entwurfsplanung für den 1. Bauabschnitt zwischen Kriegerdenkmal und Tiefgarageneinfahrt Klemmhof in der Laustergasse 094/2017
2. Radwegequerung an der Dr.-Siebenpfeiffer-Straße 099/2017
3. Bebauungsplan-Vorentwurf "Südlich der Rosenstraße, westliche Erweiterung, Teilplan 2" der Ortsgemeinde Haßloch - Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB 100/2017
4. Bebauungsplan "Östlich der Hetzelstraße" im Stadtbezirk 5 095/2017
  - a) Beschluss über die während der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 abgegebenen Stellungnahmen
  - b) Satzungsbeschluss
5. Mitteilungen und Anfragen

### **TOP 1**

**094/2017**

### **"Wasser in die Stadt": Beschluss über die Vorplanung für das Gesamtprojekt sowie die Entwurfsplanung für den 1. Bauabschnitt zwischen Kriegerdenkmal und Tiefgarageneinfahrt Klemmhof in der Laustergasse**

---

Herr Oberbürgermeister Löffler begrüßt den mit der Planung des Projekts „Wasser in die Stadt“ beauftragten Landschaftsarchitekten Herrn Hoffmann.

Herr Adams erläutert, dass das Gesamtprojekt in drei Bauabschnitte gegliedert wurde, die nun vertieft werden sollen. Den heute zur Diskussion stehenden Abschnitt in der Laustergasse habe man vorgezogen, da man diesen noch in den bei der ADD zu stellenden Förderantrag „Stadtumbau Innenstadt“ integrieren könne.

Herr Hoffmann gibt nochmals einen kurzen Rückblick über die bisherige Entwicklung der fünf Bereiche Bassin, Juliusplatz, Marktplatz, Gasse Marktplatz und Laustergasse/Klemmhof. Mit einbezogen werden soll nun auf Wunsch der ADD auch das Ende der Laustergasse bis hin zum Elwedritsche-Brunnen.

Anschließend stellt Herr Hoffmann den aktuellen Planungsstand für den Bauabschnitt im Bereich von Laustergasse und Klemmhof vor. Seit der letzten Vorstellung des Projekts seien einige Anregungen von der Bürgerversammlung aufgegriffen worden, bei der vor allem der Wunsch nach einer natürlicheren Darstellung des Wasserlaufs geäußert worden sei. Dies sei durch stärkere Windungen der Wasserrinne umgesetzt worden. Die Anzahl der Brücken habe man reduziert, um mehr Wasserflächen zu erhalten. Auf Anregung der Feuerwehr sei der Wasserlauf südlich verschwenkt sowie eine Überfahrtmöglichkeit in der Mitte eingeplant worden. Die Wasserkante werde weicher ausfallen und Spielgeräte könnten aufgestellt werden. Noch nicht entschieden sei, ob Bänke aus Naturstein aufgestellt oder direkt als Weiterführung der Wasserkante gestaltet werden sollen.

In der nächsten Leistungsphase solle auf die Anregung des Innenstadtbeirats eingegangen werden, die Zu- und Abläufe künstlerisch auszuarbeiten. Die Weiterführung des Wasserlaufs über die Laustergasse hinweg sei aufgrund der Zufahrt zur Tiefgarage leider nicht möglich. Hier könne man sich vorstellen, den weiteren Wasserverlauf durch Bänder anderer Farb- und Strukturgebung in der Pflasterung darzustellen. Hierfür solle die gelungene Pflastergestaltung am Elwedritschebrunnen übernommen und bis zur Laustergasse ausgeweitet werden, um die optische Verbindung herzustellen.

Herr Bachtler (FWG) möchte wissen, in welcher Reihenfolge die übrigen Abschnitte angegangen werden. Nach Auskunft von Herrn Adams plane die Verwaltung als zweiten Abschnitt die Ausgestaltung des Juliusplatzes – gegebenenfalls in Verbindung mit dem Bassin – sowie im dritten Abschnitt die Umsetzung der Planungen für den Marktplatz samt Gasse.

Herr Stahler (CDU) erkundigt sich, ob das Wasser fließe und wo dieses entnommen werde. Weiterhin möchte er wissen, wie die Wasserkante aus versicherungstechnischen Gründen ausgestaltet werde, dass niemand aus Versehen hinein trete. Er schlägt er vor, die Wasserkante nachts zu illuminieren. Herr Hoffmann gibt zur Antwort, dass das Wasser hinter der Einspeisung des Klemmhof-Grundwassers entnommen und von West nach Ost fließen werde. Eine monochrome Lichtlinie sei vorgesehen. Aus Sicherheitsgründen solle die Wasserkante zudem um 3 cm aufgekantet werden.

Herr Schick (SPD) schlägt vor, für die Erweiterung des Bachlaufs über die Laustergasse hinweg ein Wasserband vom Elwedritschebrunnen bis zur bereits geplanten Rinne in der Laustergasse zu legen. Dies sieht Herr Oberbürgermeister Löffler wegen der Zufahrt zum Parkhaus als schwierig an. Herr Hoffmann ergänzt, dass dies der natürlichen Laufrichtung

des Speyerbachs von West nach Ost widerspreche.

Herr Werner (Grüne) erkundigt sich, ob die „Kugel“ wieder als Spielgerät aufgestellt werden kann. Herr Oberbürgermeister Löffler bejaht dies; schließlich solle der Bachlauf gerade auch für Kinder ein Erlebnis werden.

Frau Graebert (Grüne) möchte wissen, ob es eine aktuelle Entwicklung zur Darstellung des Wassers auf dem Marktplatz gebe. Herr Hoffmann berichtet von der Bürgerversammlung, dass ein starker Wunsch bestehe, das Wasser sichtbar zu machen. Dies sei zwar topographisch möglich; fraglich sei aber, wohin das Wasser abfließen könne. Die Idee müsse daher noch weiterentwickelt werden.

Herr Prof. Dr. Sobirey macht sich abschließend dafür stark, einen Sichtbezug vom Juliusplatz zum Speyerbach herzustellen. So sei es ihm ein besonderes Anliegen, durch Entfernung der Brombeerhecke und Öffnung der Brückenbögen die Planungen an den Speyerbach anzuschließen und die Wasserentnahme sichtbar zu machen. Er wolle weitere Mittel sammeln, um diese „grüne Ecke“ zu einem Teil des Projekts zu machen. Die Zusage der katholischen und evangelischen Kirchenvertreter, sich um die Pflege des Grundstücks zu kümmern, liege ihm bereits vor. Er bietet Herrn Hoffmann an, dies in die weiteren Planungen mit einzubeziehen.

Der Ausschuss für Bau und Planung beschließt einstimmig die Entwurfsplanung für den 1. Bauabschnitt zwischen Kriegerdenkmal und Tiefgarageneinfahrt Klemmhof in der Laustergasse.

**TOP 2**

**099/2017**

### **Radwegequerung an der Dr.-Siebenpfeiffer-Straße**

---

Herr Oberbürgermeister Löffler begrüßt den Radverkehrsbeauftragten Herrn Merkel. Zur Sachlage erklärt er, dass der Radweg und der Querungshilfe näher an der Kreuzung angelegt worden seien, als man dies in den im letzten Jahr beschlossenen Planungen vorgesehen habe. Die Querungshilfe habe an dieser Stelle ein Hindernis für die von Hambach kommenden Fahrzeuge dargestellt, weshalb sie wieder entfernt worden sei. Eine erneute Prüfung der Sachlage durch die Straßenverkehrsbehörde habe ergeben, dass die Einrichtung einer Überquerungsanlage aus Sicherheitsgründen zwingend geboten sei.

Frau Pauly erklärt die am Ausgang der Dr.-Siebenpfeiffer-Straße herrschende

Verkehrssituation, welche die Ausgangslage für die bereits im Jahr 2014 durchgeführte Alternativendiskussion dargestellt habe. Anschließend erläutert sie, warum im Gespräch mit dem Arbeitskreis Radverkehr drei weitere Varianten der Verkehrsführung verworfen worden waren.

Die Führung der Radfahrer oberhalb des Regenrückhaltebeckens sei aufgrund der schlechten Sicht an der Einmündung hinter der Kurve als zu gefährlich angesehen worden. Weiterhin sei befürchtet worden, dass ein solcher Umweg, zudem bergauf, von diesen nicht angenommen werde. Eine Führung entlang des bisherigen Trampelpfades würde die Radfahrer direkt in die Gefahrensituation der Kreuzung lenken, weswegen diese Variante ebenfalls verworfen worden sei.

Verworfen wurde auch die Variante, den Radweg ganz vorne an der Kreuzung zu führen und mit in die Ampelschaltung einzubeziehen. Um von der Grünfläche in Richtung Dreiecksinsel zu queren, müsste auf kürzester Strecke ein Höhenunterschied von 1 m überbrückt werden. Damit die Radfahrer nicht nahezu ungebremst auf die Straße fahren würden, wäre eine aufwändige und teure Abtragung der gesamten Böschung erforderlich. Die Einbeziehung in die Ampelschaltung würde darüber hinaus den größten Eingriff in den Verkehrsfluss der Autofahrer darstellen. Auch die Radfahrer müssten wohl lange auf eine Grünphase warten.

Somit habe man sich damals für die Variante entschieden, den Radweg direkt unterhalb des Regenrückhaltebeckens und mittels Querungshilfe über die Dr.-Siebenpfeiffer-Straße zu führen. Eine aktuell von der Verwaltung durchgeführte Verkehrszählung habe nochmals bestätigt, dass die Querungshilfe eine lediglich geringe Beeinträchtigung für die Autofahrer darstelle, da selbst in der Spitzenstunde im Schnitt lediglich 2 Fahrzeuge pro Ampelumlauf rechts abbiegen wollten. Da die Rechtsabbieger pro Ampelumlauf zwei Grünphasen bekämen, könnten diese auch bei einem Rückstau auf der Geradeausspur innerhalb eines Ampelumlaufs über die Ampel fahren. Die vom Arbeitskreis Radverkehr zusätzlich vorgeschlagene Verbreiterung der südlichen Fahrspur werde daher als nicht erforderlich angesehen. Es bestehe jedoch die Möglichkeit, die Querungshilfe 30 cm weiter nördlich anzubringen und damit auf einer Breite von ca. 4,60 m zwei Autos nebeneinander auf der südlichen Seite die Vorbeifahrt zu ermöglichen. Zur Sicherheit der Radfahrer sei zusätzlich geplant, an dieser Stelle von beiden Seiten ein Tempolimit von 50 km/h anzuordnen.

Herr Stahler (CDU) befürchtet, dass den von der Landauer Straße kommenden Rechtsabbiegern der Überblick über die Verkehrssituation fehlen könnte und möchte wissen, ob dies bei der Abwägung berücksichtigt wurde. Frau Pauly bejaht dies. Man wolle die Querungshilfe aus diesem Grund möglichst weit weg von der Kreuzung anbringen. Sollte die

Anordnung des Tempolimits nicht ausreichen, werde man über weitere Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Kurve nachdenken.

Herr Bachtler (FWG) spricht sich dafür aus, den Weg so nah als möglich an das Regenrückhaltebecken zu verlegen, um einen möglichst großen Abstand zur Kreuzung zu gewinnen. Hierfür gegebenenfalls zu fällende Bäume und Sträucher könne man an der gegenüberliegenden Seite neu anpflanzen.

Verschiedene Ausschussmitglieder befürworten diese Lösung. Zur Verbesserung des Überblicks in der Verkehrssituation wird vorgeschlagen, auch den das Regenrückhaltebecken umgebenden Zaun zu versetzen sowie die Straßenmarkierungen und die Querungshilfe baldmöglichst anzubringen, damit die Autofahrer sich bereits vor Fertigstellung des Radweges daran gewöhnen können.

Herr Merkel erhält das Abschlusswort. Er lobt, dass die Verwaltung sehr viel Mühe auf die Entwicklung des Konzepts verwendet habe und schließt sich an, dass die vorgeschlagene Alternative die sicherste, günstigste und am wenigsten verkehrsbehindernde Lösung sei.

Die Verwaltung erhält den Auftrag, den Weg samt Querungshilfe unter Prüfung der Möglichkeiten zur Versetzung des Zauns bzw. des Grüngürtels so weit als möglich westlich unterhalb des Regenrückhaltebeckens herzustellen.

**TOP 3**

**100/2017**

**Bebauungsplan-Vorentwurf "Südlich der Rosenstraße, westliche Erweiterung, Teilplan 2" der Ortsgemeinde Haßloch - Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB**

---

Frau Pauly berichtet, dass die Gemeinde Haßloch in ihrem Bebauungsplanentwurf ca. 120 Grundstücke für Einzel- und Doppelhäuser mit zwei Vollgeschossen (je bis zu 2 Wohneinheiten) sowie etwa 20 Grundstücke für Mehrfamilienhäuser mit 3 Vollgeschossen (je bis zu sieben Wohneinheiten) vorsehe. Die Planungen seien konform mit dem dortigen Flächennutzungsplan. Für Neustadt sei diese Entwicklung zwar interessant zu verfolgen, jedoch ohne Auswirkungen auf die eigenen Planungen.

Der Ausschuss für Bau und Planung beschließt einstimmig, keine Bedenken und Anregungen zu dem Planvorhaben zu formulieren.

**TOP 4**

**095/2017**

**Bebauungsplan "Östlich der Hetzelstraße" im Stadtbezirk 5**

- a) Beschluss über die während der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 abgegebenen Stellungnahmen**
- b) Satzungsbeschluss**

---

Herr Adams fasst nochmals kurz den Stand des Verfahrens zusammen. Nachdem die in der Öffentlichkeit aufgeworfene „Kellerthematik“ abgehandelt worden war, sei der Firma LIDL die Baugenehmigung nach § 33 BauGB erteilt worden. Die Abbrucharbeiten seien bereits im Gange. Nach Durchführung der erneuten Offenlage sei nachrichtlich nur die Eintragung der Denkmalzone in die Planzeichnung vorgenommen worden.

Der Ausschuss für Bau und Planung empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, über die während der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 2 abgegebenen Stellungnahmen laut Verwaltungsvorschlag sowie den Bebauungsplan als Satzung zu beschließen.

**TOP 5**

**Mitteilungen und Anfragen**

---

Herr Oberbürgermeister Löffler teilt mit, dass die Firma „Dänisches Bettenlager“ in die Hellriegel-Immobilie im Weinstraßenzentrum einziehen wird.

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

---

Hans Georg Löffler

Vorsitzender

---

Eva Jerges

Protokollführerin